

## Weerth, Georg: Die deutschen Verbannten in Brüssel (1839)

1 Und in den Kaffehäusern von Brüssel,  
2 Da saßen sie und weinten  
3 Und hingen die Paletots an die Wände  
4 Und tranken Mokka mit Zucker und Kognak  
5 Und seufzten und jammerten sehr – wenn  
6 Dein sie gedachten, germanische Heimat!

7 Verbannte waren's. Der Zorn des  
8 Sechsunddreißigeinigen deutschen  
9 Bundestag-Gottes verstieß sie –  
10 Stieß sie hinaus, die Geächteten,  
11 Lieblos hinaus in des Auslands  
12 Weiche, sammetgepolsterte Sessel.

13 Sinnend schaut ich sie oft; und entsetzt dann  
14 Hört ich, wie laut sie zu klagen  
15 Erhoben: »O weh uns! Nimmer  
16 Essen wir jetzt mehr deinen  
17 Pumpernickel, Westfalen! und  
18 Posen, deine Kapusta!

19 Nicht mehr rauschen die Fichten uns deiner  
20 Seligen Steppen, o Uckermark! Nicht mehr  
21 Fühlen den Biß wir deiner  
22 Kasernen-Wanzen, o Preußen! Und nicht mehr  
23 Sinken entzückt wir an deine  
24 Gänsebrüste, ambrosisches Pommern!

25 Nicht mehr tönet der Männer der  
26 Bernsteinküst liberales Gejammer  
27 Erfreulich ins Ohr uns! – Nicht mehr  
28 Werden wir Dome erbaun und  
29 Betrinken mit euch uns, ihr

- 30 Heiligen Kölner!
- 31 Ferne die Heimat! Ferne ja alles, was  
32 Reiz noch dem Leben verlieh und das Dasein  
33 Köstlich machte – und traurig  
34 Sitzen wir, ach, wir großen, blonden  
35 Teutonen nun unter den kleinen  
36 Bräunlichen Belgiern!
- 37 Müssten Burgunder trinken und  
38 Leid'gen Champagner und Austern  
39 Essen, Ostender, Fasanen und tête de  
40 Veau en tortue und was sonst noch  
41 Bietet die Fremde an kaum wohl  
42 Genießbaren Sachen!
- 43 Müssten statt lieblich deutscher  
44 Vergißmeinnicht-Kinder des Auslands  
45 Schwarzumlockte brennende  
46 Rosen jetzt küssen und  
47 Tanzen Cancan am Sabbat, wo sonst wir  
48 Brünstig gebetet in Odins ragenden Tempeln.
- 49 Müssten allein jetzt wandern den dorn'gen  
50 Lebensweg, nicht länger bewacht von  
51 Väterlichen Gendarmen, die gern uns  
52 Stets daheim geschützt vor der Pest  
53 Moderner Ideen und  
54 Hochverrätrischer Tollheit!
- 55 Ach! Verlassen sind wir; und ihr nur  
56 Nehmet noch Anteil an uns, ihr teuren  
57 Vaterländ'schen Spione und du, o  
58 Repräsentant der preuß'schen Nation, du  
59 Hehrer, gewaltiger Graf, du

60 Henckel von Donnersmarck!« –

61 Also sangen sie wohl in Brüssel, die  
62 Deutschen Verbannten; – ich hört sie  
63 Klagen im Café des Arts und  
64 Im Café Suisse und im Café der Tausend  
65 Säulen – und Wehmut  
66 Drang durch die liebende Brust mir.

(Textopus: Die deutschen Verbannten in Brüssel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31750>)